

Guten Morgen, Herr Grothe

Beitrag von „Nicht_wissen_macht_auch_nic“ vom 4. Mai 2007 12:03

Zitat

Original von Finchen

Ich habe mir auch mehr von dem Film versprochen. Deshalb habe ich nur den Anfang und dann wieder den Schluss gesehen. Das meiner Meinung und Erfahrung nach einzig realistische an dem Film war das Verhalten der Schüler im Klassenzimmer.

Eine sehr sinnige Anmerkung. Sie messen wohl auch die Qualität eines Krimis an seiner möglichst realistischen Darstellung der Polizeiarbeit?

Ein gelungenes, anspruchsvolles Unterhaltungsstück (reden wir mal nicht von Kunst) soll m.E. kurzweilig, spannend, logisch stringent sein und bitte schön ein oder mehrere Themen nachdenkenswert darstellen. Das hat meiner Meinung nach der Spielfilm durchaus geleistet.

Ich fand darin folgende Punkte interessant thematisiert:

1. Das Engagement Einzelner für Einzelne, das (leider!) immer wieder scheitern wird, weil es von uns nicht beeinflussbare Faktoren gibt oder wir am Rande unserer Leistungsfähigkeit stehen.
2. Das grundsätzliche Dilemma der individuellen Förderung versus den Ansprüchen einer ganzen Klassengemeinschaft.
3. Den eigenen emotionalen Umgang mit Situationen schwerer und schwerster Belastung im Schulalltag.

Der Meinung meiner Kollegen und meiner eigenen nach seit langem einer der besten Filme, der durchaus auch typische Situationen aus dem Schulleben zeigt, natürlich unter dem Bewusstsein der dramaturgischen Notwendigkeiten eines Spielfilmes.